

fam eine gewisse farbige Erscheinung des Aeufsern, und sie treten daher in ganz bestimmten Gegensatz zu der geschnitzten Renaissance-Ebenisterei von Paris und noch mehr zu der derberen und kraftvolleren von Italien. Ganz im Gegensatz gegen früher strebt die eine Richtung, deren Decoration in eingelegter Arbeit von Elfenbein und farbigen Hölzern besteht, die höchste Feinheit und vollendetste Ausführung in der Feinheit an, und vernachlässigt dabei alles Relief. Die Profile sind von äußerster Zahntheit und Magerkeit, sodafs es nur malerische Wirkung der farbigen Hölzer giebt, gar keine aber von Licht und Schatten. In dieser



Krüge von F. W. Merkelbach in Grenzhausen.

Beziehung können wir auf einige Arbeiten bei Jackson & Graham, ganz besonders aber auf die Toilettemöbel in lichtem, gelben Birkenholz mit Elfenbein bei W. Walker aufmerksam machen. Die Politur und Glätte des Holzes, die Zierlichkeit der Kanten und der überaus feinen Profile, die zarte Behandlung des Elfenbeins, das theils in Relief, theils flach eingelegt und in Roth gezeichnet zur Verzierung dient, dürfte zu dem Vollendetsten gehören, was in dieser Art auf Ausstellungen gesehen worden. Es ist aber auch so überaus zart, dafs sich jede Hand vor dem Gebrauch fürchten mufs.

Dieser Richtung, welche in vornehmen Kreisen bereits einigermaßen Mode geworden zu sein scheint, tritt nun die andere mit einem gewissen Bewußtsein kräftig und nicht ohne Derbheit gegenüber. Auch davon hat die Ausstellung Beispiele ebenfalls bei Jackson & Graham und sodann bei Collinson & Lock und bei Cooper & Holt. Unterstützt durch das Talent zum Theil gelehrter Architekten wie Eastlake (vergl. dessen Buch: „Household taste“) und Waterhouse, stellt sie dem Capriziösen und Willkürlichen des modernen Geschmacks das Structive und Rationelle in den Dingen gegenüber, ganz im Sinne der modernen Reform,